

**** HAITI-NEWS *** HAITI-NEWS *** HAITI-NEWS ****

Deutsches Büro · Ahornstr. 19
76829 Landau in der Pfalz
Telefon: 0 63 41 / 8 23 31
Telefax: 0 63 41 / 8 07 52
lebensmission@t-online.de
www.lebensmission-haiti.org

Landau, 06.09.2016

Liebe Freunde der Lebensmission,

vom 7.-22. August dieses Jahres haben Hansjürgen Wurtz-Linz und ich unsere Antrittsreise als neue Vorsitzende der Lebensmission Deutschland nach Haiti gemacht und den Stand unserer Arbeit vor Ort inspiziert. Wir hatten viele Gespräche mit den leitenden Mitarbeitern, einzeln und in der Gruppe, zwei Gesprächsrunden mit sämtlichen Mitarbeitern in den wöchentlichen Mitarbeitertreffen montagsmorgens, zwei Gesprächsrunden mit unseren Heim-Kindern und Kindermüttern donnerstagsabends und natürlich auch eine Reihe Einzelgespräche mit diversen Mitarbeitern. Auch mit unseren beiden Volontärinnen Maya und Rahel haben wir uns getroffen. Außerdem haben wir die Kassenführung vor Ort kontrolliert und auf einer zweitägigen Reise in den Süden Haitis drei Schulprojekte besucht, um uns ein besseres Bild machen zu können, was auf uns zukommt, wenn wir eine eigene Schule starten wollen. Mit Dieufort Wittmer haben wir Habitat-Häuser besichtigt und Gespräche über die Entwicklungen in den Habitat-Projekten gehabt.



Dies sind die Ergebnisse:

Kassenprüfung:

Mit Freude haben wir feststellen können, dass unsere Kassen vor Ort von kompetenten Kräften verwaltet werden und stimmig sind. Unserem haitianischen Direktor Walner Michaud und den beiden Sekretärinnen Mathanaze A. Charlemagne (Kinderdorf, Mikrokreditkasse) und Paule Kettia Mondesir (Patenschaften) durften wir im Namen des Vorstands unsere Anerkennung für die gute Verwaltung in Form einer finanziellen Gratifikation überreichen.

Leitungsteam:

Mit Walner Michaud, Martina Wittmer, Fanette Nelson und Marie-Mene Cleus haben wir ein gutes Leitungsteam beisammen, das aus integren und motivierten Einzelpersönlichkeiten besteht, die sich auch menschlich gut verstehen, gut miteinander harmonieren und sich gegenseitig ergänzen. Während der letzten Jahre haben viele Umstrukturierungen im Kinderdorf und in der Patenschaftsarbeit stattgefunden, die sich positiv niedergeschlagen haben und deren Früchte zu sehen sind.

Atmosphäre:

Insgesamt herrscht im Kinderdorf eine freundliche und gute Atmosphäre, die nur gelegentlich von einzelnen MitarbeiterInnen getrübt wird. Schwierigkeiten macht hin und wieder der/die eine oder andere langjährige MitarbeiterIn, dem/der es schwerfällt, aus dem alten Trott herauszukommen und sich auf die neuen Verhältnisse einzustellen. Mittlerweile sind diese MitarbeiterInnen aber eine kleine Minderheit. Unter den vielen neuen Mitarbeitern, die in den letzten Jahren



eingestellt werden konnten, gibt es viele gute und motivierte Kräfte.



Auch unter den Kindern und Jugendlichen sind die Beziehungen unserem Eindruck nach gut und die Atmosphäre unter ihnen haben wir als sehr positiv wahrgenommen. Die Kindermütter mit ihren jeweiligen Kindergruppen haben Hansjürgen und mir ein schönes Abschiedsfest bereitet mit vielen kreativen Beiträgen und insgesamt herrschte eine tolle Stimmung. Hansjürgen und ich haben auch das eine oder andere Mal mit einigen Kindern und Jugendlichen Fußball bzw. Basketball gespielt und auch da ist alles angenehm und entspannt abgelaufen – trotz viel Ehrgeiz, zu gewinnen und nicht zu verlieren :-)

Guesthouse/Gästebetreuung

Während unserer Zeit in Haiti wurden die Mauern des neuen Gästebereichs auf dem momentanen Wohnhaus der Wittmerfamilie hochgezogen und der Ringanker vorbereitet bzw. phasenweise schon gegossen. Man kann sich schon vorstellen, wie alles einmal werden wird: SCHÖN!



Neues Auto:

Während unserer letzten Woche in Haiti hatte Walner Michaud vier Tage in Port-au-Prince verbracht, um das schon von uns gekaufte, gebrauchte Auto der deutschen Botschaft (das diese in Betrieb nehmen konnte ohne Entzollung, weil für diplomatische Vertretungen Sonderrechte gelten) zu entzollen. Trotz großer Bemühungen unseres Direktors ist ihm die Entzollung nicht gelungen. Für uns war dies wieder einmal ein typisches Beispiel, wie die haitianische Bürokratie funktioniert bzw. nicht funktioniert: es ist einfach wahnsinnig aufwendig und man wird von Pontius zu Pilatus geschickt und letztendlich scheitern alle Bemühungen am Pedantentum von haitianischen Bürokraten, die wegen unerheblichen Kleinigkeiten die erforderlichen Papiere und Genehmigungen nicht ausstellen. - Mittlerweile sind ja schon zwei weitere Wochen vergangen und nach den neusten Nachrichten aus Haiti sieht es danach aus, als hätte das Kinderdorf das neue, gebrauchte Auto jetzt endlich doch in Betrieb nehmen können...

Gott sei Dank!!!

Schulen:

Bezüglich des Aufbaus einer eigenen Schule der Lebensmission in Gonaives haben wir unter allen Mitarbeitern offene Türen gefunden: der Start eines solchen Projektes wird von allen einmütig begrüßt! Eine solche Schule müsste auch nicht in einem Zug fertiggestellt und in Betrieb genommen werden, sondern könnte mit einigen Klassen beginnen und nach und nach weiter aufgebaut und fortgeführt werden. Das Problem für uns besteht auch weniger darin, die Kosten für den laufenden Betrieb aufbringen zu können, sondern das Geld für den Kauf eines Geländes für die Schule und für den Bau des Schulgebäudes zu stemmen. Wir müssen dabei mit einem Betrag zwischen 500 000 – 1.000 000 Euro rechnen und mit vielen Jahren, bis wir das Projekt fertig stehen haben. Um das Projekt initiieren zu können, müssen wir eine Kommission bilden, die sich speziell darauf konzentriert. Wer aus den Mitgliedern oder unter den Freunden hätte Interesse, dabei mitzumachen? Bitte meldet Euch/melden Sie sich bei uns im Büro!

Zusammenarbeit mit einheimischen haitianischen Kirchen

Auch da haben wir Besuche gemacht und Gespräche geführt. Eine zukünftige Unterstützung/Zusammenarbeit mit einer kleineren ländlichen Kirche bei Passe Reine scheint denkbar. Es müssen aber noch konkretere Absprachen getroffen werden.



HHT-engineering:

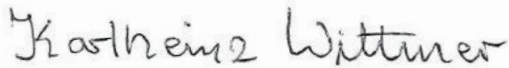
Dieufort ist dabei, Dinge in diesem von ihm gegründeten Geschäftszweig, den er neben seiner Habitat HT Arbeit aufgebaut hat (damit er mit seiner Baumannschaft auch kommerzielle Aufträge annehmen kann) umzustrukturieren, um auch neue Wege einzuschlagen. Es sind ganz normale Prozesse, die ablaufen: In einem Land wie Haiti muss man über Jahre hinweg herausfinden, was funktioniert und machbar ist und was nicht. Dementsprechend muss man das eine oder andere anders anpacken. In diesen Prozessen steht Dieufort gerade; er wird sicher selbst darüber berichten, wenn die Dinge spruchreif sind.

Am Ende noch eine Nachricht zu **Heinz Östreicher**, unserem langjährigen ehemaligen 1. Vorsitzenden: Seine Krebsoperation hat er gut überstanden und auch die Reha hat er schon hinter sich. Soweit ist alles gut verlaufen und es geht ihm den Umständen entsprechend gut. Was für ihn jetzt noch ansteht, sind siebenwöchige, tägliche Bestrahlungen, um eventuell noch vorhandene Krebszellen abzutöten und ihre neue Ausbreitung zu verhindern. Vielen Dank für alle Gebete für Heinz und bitte betet/beten Sie weiter mit, dass sich alle körperlichen Funktionen wieder normalisieren und der Krebs völlig aus seinem Körper verschwindet.

Ich grüße Sie alle mit Sprüche 11,24:

„Einer teilt reichlich aus und hat immer mehr und ein anderer kargt, wo er nicht soll, und wird doch immer ärmer.“

Seien Sie herzlich begrüßt und gesegnet



Karlheinz Wittmer

1. Vorsitzender der Lebensmission

